

Man hat den Versuch gemacht einige alte Kupferstiche in destillirter Terpentineßenz aufzunehmen und dieselben in diesem Zustande auf lithographische granirte Steine zu bringen, welche mit Dampf erwärmt waren; man nahm mit denselben einen langsamen und verhältnißmäßigen Druck vor, indem man sie unter der Lehne der Presse durchgehen ließ oder man fuhr mit einem Kollholze von Kupfer darüber hin, welches mit Flanell überzogen war; das Resultat von allen diesen Mitteln war aber nichts Anderes als einige auf eine sehr ungleichförmige Weise übertragene Umrisse, welche ganz untein waren und nicht die nothwendige Kraft besaßen um eine Säurung von einem halben Grade ertragen zu können, denn diese Umrisse gingen gleich in dem ersten Moment mit dem Kollholze hinweg, so daß gar nichts mehr von denselben zu sehen war. Ich will diese schwierigen Versuche, welche vielleicht immer ohne einen nützlichen Erfolg bleiben werden, vielmehr denjenigen Gelehrten überlassen, welche in der Chemie ausgezeichnete Kenntnisse besitzen, denn sie gehören doch mehr in das Gebiet der Wissenschaften als wie sie den Kräften der Industrie angemessen sind; übrigens wenn auch gleich die Lithographen nicht in den Stand gesetzt wurden die Anzahl der Platten durch Uebertragung alter Abdrücke